

# Rückenwind für die Wiehltalbahn

Nach den zahlreichen Versuchen der Anliegerkommunen, den Eisenbahnverkehr auf der Wiehltalbahn zu behindern bzw. ganz zu unterbinden (s. z.B. nb 3 und 4/07) hatte der Förderkreis zur Rettung der Wiehltalbahn auf einer Pressekonferenz am 14.12.2007 zum Gegenangriff geblasen. Das Podium war mit Vertretern des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (Vizepräsident Horst Klein), des Verbandes Deutscher Museums- und Touristikbahnen (Vorsitzender Heimo Echensperger) und der Forschungsstelle für deutsches und internationales Eisenbahnrecht (Geschäftsführender Direktor Prof. Dr. Hans-Jürgen Kühlwetter) sowie weiteren Eisenbahnern und Juristen hochkarätig besetzt.

## Bezirksregierung genehmigt Entwidmung „unter rollendem Rad“

Die beiden Verbandsvertreter, Klein und Echensperger, gaben ihrer Sorge Ausdruck, dass künftig auch anderenorts Bahnstrecken „unter dem rollenden Rad“ stillgelegt und entwidmet werden könnten. Hintergrund ist der Antrag auf Entwidmung des Streckenabschnitts Hermesdorf – Waldbröl der Wiehltalbahn, dem die Bezirksregierung am 11.10.2007 stattgegeben hat – und dies, obwohl der Förderkreis und die Rhein-Sieg-Eisenbahn deutlich gemacht haben, dass sie Touristik- und Güterverkehr auf der Strecke betreiben wollen. Drei Güterzüge pro Woche hatten der Kölner Behörde nicht ausgereicht, um einen Verkehrsbedarf zu unterstellen; der Touristikverkehr wurde als „Fahrten um ihrer selbst willen“ lächerlich gemacht. Diese inzwischen als „Lex Colonia“ bekannt gewordene Entscheidung hätte, wenn sie Bestand behalten würde, bundesweit weitreichende Folgen für vergleichsweise schwach genutzte Bahnstrecken – oder auch für Straßen? Heimo Echensperger warf die Frage nach dem Verkehrsbedarf der Straße(n) nach Maria Laach in die Diskussion: kein Güterverkehr und (nur) touristischer Verkehr an Wochenenden. Diese willkürliche Neuinterpretati-

on des Begriffs „Verkehrsbedarf“ wiesen beide Verbandsvertreter als inakzeptabel zurück – und erhielten Unterstützung von Prof. Kühlwetter.

## Verkehrsjurist Kühlwetter: Wiehltalbahn ist gewidmete Eisenbahnstrecke

Kühlwetter führte aus, dass bei Verkehrswegen ein Fachplanungsvorbehalt bestehe, und damit Planfeststellung und Widmung allein durch ein rechtmäßiges Verfahren gemäß § 23 AEG aufgehoben werden können. Nach herrschender Lehre seien dafür zwei Tatbestände *gleichzeitig* erforderlich, nämlich

- es besteht kein existierendes Verkehrsbedürfnis und
- langfristig (prognostisch) ist eine Nutzung der Infrastruktur im Rahmen der Zweckbestimmung nicht zu erwarten.

Kühlwetter machte deutlich, dass beide Voraussetzungen bei der Wiehltalbahn nicht vorliegen. Nach einheitlicher Kommentierung reichten merkantile Interessen des Eigentümers (hier: Kommunen) an einer „anderen Verwertung“ der Infrastruktur (hier: Straßenbauprojekte und Erweiterungen eines Industriebetriebs) für eine Entscheidung zur Entwidmung nicht aus.

Die Tatsache, dass die Wiehltalbahn nach früherer Rechtslage einmal als stillgelegt galt, habe – so Kühlwetter – keinen Einfluss auf die aktuelle Situation als gewidmete und genutzte Bahnstrecke. Damals, im Jahr 1997, war der Eigentümer DB durch die Stilllegungsgenehmigung des Eisenbahn-Bundesamts (EBA) lediglich von der Unterhaltungspflicht für die Infrastruktur entbunden worden. Aufgrund der zwischenzeitlich vom Landesverkehrsministerium (nicht der jetzigen, sondern der Vorgängerregierung) erteilten Betriebsgenehmigungen sei die damalige Entscheidung gegenstandslos geworden.

## Neun Gerichtsverfahren gegen die Wiehltalbahn

In neun gerichtliche Verfahren sind die Betreiber der Wiehltalbahn seit der Wiederinbetriebnahme 1999 gezwungen worden. Bislang konnten die Versuche, der Wiehltalbahn vor Gericht den Garaus zu machen, erfolgreich abgewehrt werden, wie Rechtsanwalt Dr. Brauner, als Verkehrsjurist für die Wiehltalbahn tätig, mit Verweis auf folgende Urteile ausführte:

- Das Verwaltungsgericht Köln verurteilte das Land NRW am 26.01.2007 dazu, der Rhein-Sieg-Eisenbahn (RSE) auch gegen den Willen der Anliegergemeinden als Eigentümer eine längerfristige Betriebsgenehmigung für die Wiehltalbahn zu erteilen (Land hat Revision beim Oberverwaltungsgericht Münster eingelegt).
- Das Verwaltungsgericht Köln verpflichtete das Land am 28.02.2007 per einstweiliger Anordnung dazu, der RSE eine Betriebsgenehmigung zunächst bis zum Abschluss des Verfahrens beim Oberverwaltungsgericht zu erteilen (Land hatte sich trotz des o.g. Urteils geweigert).
- Das Landgericht Köln verpflichtete am 06.06.2007 eine Immobiliengesellschaft, an der die Stadt Wiehl beteiligt und deren Geschäftsführer Bürgermeister Werner Becker-Blonigen ist, per einstweiliger Verfügung dazu, Blockadefelsbrocken zu entfernen und den Betrieb einer Ladestraße der Gesellschaft in Oberwiehl zu dulden (mit rechtskräftigem Urteil am 27.06.07 bestätigt).

Zur Zeit sind vier Klagen der Gemeinden Wiehl, Waldbröl und Reichshof sowie der



MAN-Schienenbus der Wiehltalbahn und Diesellok (ex DB-V 60) der Rhein-Sieg-Eisenbahn (RSE) im Bahnhof Wiehl

Foto: Klaus Groß



**Sieht so „kein Verkehrsbedarf“ aus? „Rheingold“-Sonderzug des Freundeskreises Eisenbahn Köln (FEK) mit der Vossloh-GG2000-Lok V201 der Rurtalbahn steht außerhalb der Wiehltalbahn-Fahrsaison am 22.12.2007 in Osberghausen zur Fahrt ins Wiehltal bereit.**

**Foto: Ulrich Clees**

genannten Immobiliengesellschaft gegen die RSE und den Förderkreis bei den Landgerichten Köln und Bonn anhängig mit dem Ziel, die Grundlage für den weiteren Betrieb der Bahn zu entziehen und für die „Herausgabe“ der z.Z. für den Eisenbahnbetrieb genutzten Grundstücke zu erzwingen.

Wie Gerhard Mansel, Vorsitzender des Fördervereins zur Rettung der Wiehltalbahn, und Rainer Bohnet, Geschäftsführer der RSE, erklärten, würden die Einnahmen, die die RSE aus Trassenentgelten bezieht, weitgehend von den Gerichtskosten aufgezehrt. Die Arbeiten für den Unterhalt der Strecke, die mit den Entgelten eigentlich finanziert werden sollen, würden soweit wie möglich in ehrenamtlicher Arbeit der Förderkreismitglieder verrichtet.

Bohnet sprach von einem Wirtschaftskrieg im Wiehltal, Straße gegen Schiene. Einem der Initiatoren dieses Wirtschaftskrieges,

dem Geschäftsführer der als Zulieferer für die Nutzfahrzeugbranche tätigen Firma BPW Bergische Achsen KG empfahl er, sich ein gar nicht mehr so unwahrscheinliches Szenario vorzustellen, bei dem ein

Fahrzeughersteller die Zulieferung per Bahn verlangt. Ein Achsenhersteller, der aktiv den Abriss der Bahnstrecke vor der eigenen Haustür betreibt, wäre aus dem Rennen um einen solchen Auftrag. kg

#### **Kommentar**

### **Aufhören, Herr Becker-Blonigen!**

*Hören Sie endlich auf: mehrere verlorene Verfahren sollten Ihnen zu denken geben! Ihnen als Bürgermeister der Stadt Wiehl dürfen die Steuergelder nicht egal sein, die Ihre Stadt für die verlorenen Verfahren berappen muss! Wenn Sie Verantwortung für die Stadt insgesamt wahrnehmen wollen, dann nehmen Sie Abstand von der Prozesshanserei und arrangieren sich mit den Wiehltalbahnern! Auch, wenn Sie bei der Bezirksregierung Köln Büttel gefunden haben, die sich für eine Rechtsbeugung in Ihrem Sinne hergeben – namhafte Verkehrsjuristen geben der Kölner Entscheidung keine Chance, vor Gericht Bestand zu haben. Die Eisenbahn war nun ´mal vor Ihnen da und hat die älteren Rechte!*

*Intelligente Menschen erkennen, wann sie an Grenzen stoßen – selbst für Betonköpfe ist es ungesund, mit dem Kopf durch die*

*Wand zu wollen! Und wer weiß, vielleicht findet sich jemand, der es versteht, Sie zur Verantwortung zu ziehen, Sie persönlich, der Sie leichtfertig und gegen den Rat von Juristen Steuermittel aufs Spiel setzen, zuletzt sogar gegen den Rat aus dem Düsseldorfer Verkehrsministerium, das Sie sonst an Ihrer Seite wussten.*

*Also: ziehen Sie Ihre Klage zurück und bewegen Sie Ihre Kollegen, das Gleiche zu tun. Machen Sie, was verantwortungsvolle Eigentümer von Bahnstrecken tun: kümmern Sie sich um die Instandhaltung der Strecke – Sie könnten sonst gerichtlich dazu verurteilt werden (der DB ist das schon passiert)! Vielleicht gehen Sie ja dann als der wahre Retter der Wiehltalbahn in die Annalen ein; aber: hören Sie auf mit dem Kleinkrieg!*

**Klaus Groß**